

Am Montag gibt die Regierung ihren Kanti-Entscheid bekannt

KANTONSSCHULE Am Montag werden Bildungsdirektor Stefan Kölliker und Baudirektor Willi Haag bekannt geben, ob die Kanti Wattwil saniert oder neu gebaut wird. Der Kanton Schwyz ist einen Schritt weiter. Er will in Pfäffikon eine neue Kanti bauen – auch für Schüler aus dem Linthgebiet.

Die St. Galler Regierung will, dass Wattwil Kanti-Standort bleibt. Derweil setzen sich Politiker aus dem Linthgebiet für eine neue Kantonsschule in Uznach oder Rapperswil-Jona ein. Den Winter über blieb es im Kanti-Streit relativ ruhig, doch jetzt kommt wieder Bewegung in die Sache. An einer Medienorientierung wollen die beiden federführenden Regierungsräte Stefan Kölliker (SVP) und Willi Haag (FDP) am Montag bekannt geben, ob das baufällige Gebäude aus dem Jahr 1970 saniert wird oder ob auf einem Areal in der Nähe des Berufs- und Weiterbildungszentrums Toggenburg eine neue Kanti gebaut werden soll. Neben den Kosten der beiden Varianten wird auch die Frage entscheidend sein, ob das bestehende Kanti-Gebäude schutzwürdig ist oder nicht. Die St. Galler Denkmalpflege sprach sich bereits mehrmals gegen einen Neubau aus, weil dieser wohl den Abbruch der bestehenden Kanti zur Folge hätte. Sie plädiert für deren Renovierung und Erweiterung.

Schüler aus Rapperswil-Jona nach Pfäffikon

Am Mittwoch hat der Schwyzer Kantonsrat einen Entscheid gefällt, der Auswirkungen auf die St. Galler Kanti-Debatte haben kann. Der Kanton Schwyz will auf dem Gelände der Kantonsschule

Ausserschwyz in Pfäffikon einen neuen Campus bauen, der im Endausbau 2025 Platz für 700 Schülerinnen und Schüler bieten würde. Darin eingerechnet sind 100 Schüler aus den umliegenden Kantonen, vor allem aus dem Raum Rapperswil-Jona. Wenn im Kanton Schwyz die Schülerzahlen weiter sinken, könnte das Angebot an Ausserkantonale auf bis zu 200 Plätze steigen. Die Gespräche über eine engere Zusammenarbeit der beiden Kantone sind weit gediehen, wie der Schwyzer Bildungsdirektor Walter Stählin (SVP) schon mehrmals öffentlich betonte. An der Medienorientierung vom Montag will die St. Galler Regierung über diese Zusammenarbeit informieren.

Standortdiskussionen hüben und drüben

Rund 100 Millionen Franken will sich der Kanton Schwyz den neuen Pfäffiker Kantonsschul-Campus kosten lassen. In einem ersten Schritt bewilligte der Kantonsrat diese Woche einen Projektierungskredit von sechs Millionen Franken. Die Parallelen zu den St. Galler Kanti-Diskussionen sind augenfällig. Auch in Pfäffikon ist das bestehende Schulgebäude aus dem Jahr 1975 baufällig, und zwar dermassen, dass laut Baudepartement nur noch ein Abbruch in Frage kommt. Der laufende Schulbe-



Sanieren oder an einem anderen Ort neu bauen? Die St. Galler Regierung lässt am Montag in Sachen Kanti Wattwil die Katze aus dem Sack.

zvg

trieb konnte nur dank diversen Notsanierungsmassnahmen aufrechterhalten werden.

Südlich des baufälligen Schulhauses soll in einer ersten Bauphase ein Neubau für die Pfäffiker Schüler errichtet werden. In einer zweiten Phase soll das Gebäude abgerissen und an seiner Stelle

ein weiterer Neubau errichtet werden. Dieser soll die Kantonschüler aufnehmen, die bis jetzt am Standort Nuolen unterrichtet wurden. Auch dort müssten die Gebäude längst saniert werden. Der einzige Kanti-Standort auf Märchler Boden droht somit spätestens 2025 zu verschwinden,

was im Parlament zu entrüsteten Wortmeldungen fast aller Märchler Kantonsräte führte. Darüber, was dazumal mit der Liegenschaft am See passieren wird, wollte der Schwyzer Baudirektor Othmar Reichmuth (CVP) an der Kantonsratssitzung noch keine Ausführungen machen. In Nuolen

führten die Patres der Heiligen Familie seit 1934 eine zunächst private Mittelschule, deren Trägerschaft der Kanton Schwyz 1972 übernahm. 1997 erwarb der Kanton die Schule mit samt den Gebäuden als Teil der Kantonsschule Ausserschwyz.

Elvira Jäger